



**Pressemitteilung Nr. 18/2007**  
10. September 2007

Thomas Lenz: „Langzeitarbeitslose profitieren vom Aufschwung“  
**Integrationsoffensive der ARGE ist erfolgreich angelaufen**

Langzeitarbeitslose profitieren zunehmend vom wirtschaftlichen Aufschwung. Allein zwischen Januar und August haben 5.162 Bezieher von Arbeitslosengeld II eine neue Arbeitsstelle gefunden. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum (3.141 Abgänge in Erwerbstätigkeit) bedeutet dies eine Steigerung von 54.3 Prozent. „Damit wird das Vorurteil widerlegt, dass der Aufschwung an den Langzeitarbeitslosen vorbeigeht“, zeigt sich Thomas Lenz, Geschäftsführer der ARGE Wuppertal, zufrieden.

Thomas Lenz führt diese positive Entwicklung auch auf die vor zwei Monaten gestartete Integrationsoffensive zurück, die nun um weitere Elemente ergänzt wird: „Wir müssen die Gunst des Arbeitsmarktes nutzen und unsere Integrationsanstrengungen weiter intensivieren“. Aktuelle Stellenangebote werden täglich ausgewertet und den Vermittlern zur Verfügung gestellt. Mitarbeiter der ARGE-Geschäftsstellen gehen in die Betriebe vor Ort, um zusätzliche Arbeits- und Ausbildungsstellen zu akquirieren. Wie überhaupt der Kontakt zu den Unternehmern ausgebaut werden soll: am 19. September erscheint die erste Ausgabe der Arbeitgeberzeitung *arbeit:jetzt*, die an 10.000 Betriebe verschickt wird. Neben aktuellen Informationen über Fördermöglichkeiten enthält jede Ausgabe rund 200 Bewerberprofile. Die Onlineversion der Zeitung geht schon am 11. September unter [www.arbeit-jetzt.de](http://www.arbeit-jetzt.de) ans Netz.

Forciert wird auch das Wuppertaler Kombilohnprojekt, für das jetzt gezielt auch Handwerksbetriebe und mittelständische Unternehmen angesprochen werden. Bis zum 31. August wurden 51 Kombilohnstellen geschaffen. Bis Jahresende sollen es 100 sein. Gut angelaufen ist auch die Prämie für selbstgesuchte Arbeit. Bis Ende August lagen schon 150 Anträge vor.

Kurz vor der Realisierung stehen zwei Bewerbercenter, die in den Cities von Barmen und Elberfeld eröffnet werden. Hier erhalten Arbeitslose ganztägig Hilfestellung beim Schreiben ihrer Bewerbungen und wichtige Bewerbungstipps. Neu ist auch das Coachingcenter für Hilfebedürftige mit niedrigen Einkommen. Hier werden mit den Betroffenen Strategien entwickelt, wie sie ihr berufliches Einkommen erhöhen können und somit nicht mehr abhängig von zusätzlichen staatlichen Leistungen sind.

Das neue Beratungsangebot der ARGE wird durch sogenannte Joblotsen abgerundet, die sich vor allem um jüngere Arbeitslose mit schwierigem sozialen Hintergrund kümmern.

„Wir nehmen das Fördern sehr ernst“, betont Eva Gienger, Fachbereichsleiterin Integration bei der ARGE. „Durch gezielte Förderung erhöhen sich die Vermittlungschancen deutlich“. Gienger verweist auf die rund 17.000 Qualifizierungsplätze der ARGE, die in den ersten acht Monaten von 18.236 Teilnehmern genutzt wurden. Dies entspricht einer Steigerung von 80 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum (10.116 Teilnehmer).

„Wir haben gute Bewerber, wie haben ein passgenaues Qualifizierungsangebot, und wir engagieren uns in wichtigen Projekten für die Stadt“, ist Thomas Lenz überzeugt. Um dies noch deutlicher herauszustellen und so die Arbeitsmarktchancen für Arbeitslose zu erhöhen, wird die Integrationsoffensive durch geeignete Kommunikationsmaßnahmen unterstützt. Neben der Arbeitgeberzeitung startet am 11. September eine Plakatkampagne, die wichtige ARGE-Projekte vorstellt und offensiv für Stellenvermittlung wirbt.

Dr. Stefan Kühn, Sozialdezernent der Stadt Wuppertal und Beiratsvorsitzender der ARGE, ergänzt: „Wichtig in der Kommunikation ist die Verknüpfung von Qualifizierung und gemeinwesenorientierter Arbeit: Projekte wie die Sanierung des Vorwärtsgebäudes stärken nicht nur Selbstwertgefühl und Qualifikation der Teilnehmer, sondern leisten auch einen Beitrag, die Stadt attraktiver zu machen.“

Einen Überblick über den Maßnahmen-Mix der ARGE gibt die int:a, die Messe für berufliche Integration und Arbeit am 17. und 18. Oktober in der Historischen Stadthalle, wo 35 Aussteller von der Arbeiterwohlfahrt bis zum Wichernhaus Wege zurück in Arbeit vorstellen.

Kontakt: Thomas Lenz, Telefon: 0202/478 573 154, Mail: [thomas.lenz@arge-sgb2.de](mailto:thomas.lenz@arge-sgb2.de)